

Gubernial = Verlautbarung.

K u r r e n d e (2)

Betreffend die Saustroms - Navigations - Arbeiten.

Die im Jahre 1809. rüchlich der zur Conservation, und Verbesserung der Saustroms, Navigations - Arbeiten, bey dem Einfalle des Feindes bestandene Ordnung, und Zählung, wird mit 1. September l. J. wieder eingeführet, und angeordnet.

Welches zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und zur Vollziehung dessen, den betreffenden Aemtern hiemit die Weisung ertheilt wird. Laibach am 2. August 1814.

(L. S.) Freiherr v. Luttermann, Feldzeugmeister,
und General - Gouverneur.

Staatsgüter, Verlautbarung.

Gerichtliche Versteigerung.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Kommanda Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es seye auf Ansuchen des Franz Schidan vulgo Ahtschin, Grundbesitzer zu Sello, als vermög Familierrathbeschlusses dato. 23. Juny l. J. ernannten Vormundes des minderjährigen Joseph Sittar, in die gerichtliche Versteigerung des zu dem Verlasse des am 16. Februar l. J. zu Sello in der Tuchfabrik verstorbenen Georg Sittar, zugleich dessen am 11. März l. J. auch daselbst verstorbenen Ehegattin Maria Sittar gehörigen beweglichen Verlassvermögens gewilliget, und hiezu der Tag auf den 20. September l. J. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zu Sello in dem Gebäude der Tuchfabrik bestimmt worden, wozu demnach alle Kauflustigen zu erscheinen vorgeseben werden.

Staatsherrschaft Kommanda Laibach den 29. August 1814.

Verlautbarungsnachricht. (2)

Von dem Verwaltungsamte der kais. königl. Kammeral - Herrschaft Weldes in Oberfrain wird bekannt gemacht, daß die Fischerey von dem Woscheiner See, und jene von dem Flusse Rothwein am 12. l. M. Vormittags um 9 Uhr in der diesherrschastlichen Amtskanzley auf 3 nach einander folgende Jahre mittels öffentlicher Versteigerung verpachtet, und dazu die Pachtlustigen mit dem Besage verständigt werden, daß die Pacht - Bedingnisse täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Verwaltungsamt Weldes den 24. August 1814.

Jagd - Verpachtung. (3)

Die zu der Staatsherrschaft, Landstraß und Peterjach eigenthümlich gehörigen hohen, und niedern Jagdbahrkeiten werden in der Amtskanzley der Staatsherrschaft Landstraß zu den gewöhnlichen Amts - Stunden am 12. l. M. frühe um 9 Uhr angefangen, abgetheilt, für jede Herrschaft besonders, auf 6 Jahre lang öffentlich in Pacht versteigert, und es können die diesfälligen Bedingnisse vorläufig auf allmaliges Verlangen bey dem Berw. Amte der Staatsherrschaft Landstraß eingesehen werden.

Die Pachtlustigen werden hiezu am obbestimmten Tag, und Stunden hiemit vorgeladen. Verwaltungs Amt der Staatsherrschaft Landstraß am 23. August 1814.

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

K u n d m a c h u n g. (1)

Von dem k. k. provisorischen Stadt und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht; es sey über die Anzeige des Franz Pierl gewesenen Kantons-Notar zu Sonnegg, daß sich zur Verlassenschaft des am 9. Juny 1813 verstorbenen Weltpriesters Johann Zentschitsch, Lokalisten zu Schelmitze noch niemand erbschläret habe, und daß er als in der vorbestandenen Verfassung aufgestellter Vertreter dieser Verlassenschaft und der unbekanntem, auch abwesenden Erben, nun bey Wiedereintritt der österrreichischen Geseze dieser Pflicht nicht mehr nachkommen könne, der Doctor Michael Stermolle als Curator dieses liegenden Verlasses mit der Weisung aufgestellt worden, verschiedene Bestandtheile desselben richtig und sicher zu stellen, und die abwesenden, oder anwesend unbekanntem Erben zu vertreten, dessen diese letztern mittels dieses Edictes hiemit zu ihren Benehmen verständiget werden.

Laibach am 27. August 1814.

Verlautbarung. (3)

Von dem k. k. prov. Stadt- und Landrechte zu Laibach wird auf Ansuchen der Elisabeth Grueber als bedingt erklärten Universalerin hiemit bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den Verlass ihres am 7. dieses hierorts gestorbenen Vatten Johann Nep. Grueber bürgerl. Krämers an der Spittalbrücke allhier aus was immer für einen Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, ihre Forderungen bey der zu diesem Ende auf den 26. September l. J. frühe um 9 Uhr vor diesem Stadt- und Landrechte bestimmten Tagssagung so gewiß anmelden, und geltend machen sollen, als im widrigen dieser Verlass abgehandelt, und sohin der betreffenden Erbin eingeantwortet werden wird. Laibach den 24. August 1814.

Verlautbarung (8)

Von dem k. k. provisorischen Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht; es habe sich Johann Kopatsch zu dem Verlasse seiner Gattin Maria Kopatsch vermittelt gewesenen Dimij, wohnhaft zu Laibach auf der St. Petersvorstadt Kro. 143 cum beneficio legis et inventarii zu Universalerben erklärt, und gebetten, daß zur Anmelddung der allfälligen Verlassansprüche eine Tagssagung angeordnet worden; da nun hiezu der Tag auf den 26. September 1814, Vormittags um 9 Uhr von diesem Gerichte bestimmt worden ist, so werden hiezu alle diejenigen, welche auf den besagten Verlass einen Anspruch zu stellen vermeinen, mit dem Beisage vorgeladen, daß sie solchen so gewiß anbringen sollen, als widrigens der Verlass abgehandelt, und dem erklärten Erben eingeantwortet werden wird.

Laibach am 24. August 1814.

Vermischte Anzeigen.

Licitazion. (1)

Den 22. September Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in dem Hause Kro. 75. nächst St Florian im 1ten Stock, die zum Verlass des Michael Wundspurger, bürgerlichen Kammacher gehörigen Mobilien, als Frauengeschmuck, Manns- und Frauenkleidung, Tisch- und Bettzeug, Hauseinrichtung, Kammacher- Werkzeug, dann Kammacherstoff, und Vorrath gegen soaliche Bezahlung den Meistbietenden hindangegeben werden, wozu die Kauflustigen hiemit vorgeladen werden.

Laibach den 5. September 1814.

Kaffee und Zucker Licitazion. (1)

Bey dem k. k. Hauptzollamt zu Laibach auf den Raan Haus Kro. 196 werden den 12. und 14ten d. M 10 Centner und 53 Pfund Kaffee, dann 4 Centner 37 Pfund Zucker an

den Meistbietenden Dicktando, theils in größern theils in kleinern Abtheilungen gegen gleich baare Bezahlung im guten Gelde hindan gegeben, wozu die Kauflustigen Liebhaber freundlichst eingeladen werden. Laibach den 5. September 1814.

Verlaßanmeldung (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Gbrißbach in Oberkrain wird anmit allen jenen, welche auf den Verlaß des zu Oberschickla unter Haus No. 12 verstorbenen Bezirksinsassen, und Staatsguth Ehrmischen Unterthan Gregor Sakotnig, eine Forderung, oder Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, bedeutet, daß sie solche bis auf den 12 dieses M. Vormittags um 9 Uhr in Laibach sub No. 283 sogleich anmelden, und darthun sollen, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewantwortet werden wird. Bezirksgericht der Herrschaft Gbrißbach den 2. Sep. 1814.

Nachricht (1)

Unterzeichneter hat die Ehre dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er abermal die Ehre hat, mit hoher Bewilligung seine bekannten Zahnarzneymittel anzubieten, und daß er nicht nur allein Zahnschmerzen stillt, sondern auch Zähne einsetzt, verschiedene Mundkrankheiten heilet, wie auch die Hühneraugen ohne Schmerzen operiren kann. Da er schon seit mehreren Jahren hier bekannt ist, so schmeichelt er sich mit vielen Operationen beehrt zu werden. Sein Aufenthalt alhier dauert nur 8 Tage.

Sein Logis ist beim wilden Mann im 3ten Stock; doch steht er Stantespersonen jederzeit zu Diensten, wenn ihn selbe ins Haus rufen lassen.

Arme werden unentgeltlich operirt.

J. L ö w i,
Ugramer Zahnarzt.

Vicitation (2)

Am 19. September 1814 Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden im Hause Nr. 45 in der Kapuziner Vorstadt zu ebener Erde die zum Verlasse des Kaspar Stupja gehörigen Mobilien, als Tisch, Lein- und Bettzeug, Hauseinrichtung und Weinfässer gegen sogleiche Bezahlung dem Meistbietenden hindangegeben werden, wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiemit vorgeladen werden. Laibach den 29. August 1814.

Nachricht (2)

Es sind beim Herrn v. Fernsteiner im Bürgerspital mehrere alte Tische, Kästen, und Einrichtung täglich um billige Preise hindanzugeben.

Zimmer (2)

Werden den Markt über, allenfalls auch als Absteigquartier, für einige Lusttragende vergeben. Die Aussicht ist auf die Gasse, schön meublirt und mit besonderem Eingange. Im Hause Nr. 311. im 3. Stock auf dem Platz beliebe man sich anzumelden.

Quartier zu vergeben. (2)

Zu der Herrngassen Nr. 218 ist zu Michaeli der 2te Stock mit 3 Zimmer, 1 Kuchel, 1 Speis, 1 Keller, und 1 Holzleg zu vergeben. Das Nähere erfährt man im dritten Stock im nächstlichen Haus.

Um die vorgeschriebenen, und für das Ottochaner Gränz-Regiment No. 2. erforderlichen Contracte mit denen Eisenslieferanten und verschiedenen andern Meisterschaften auf ein Jahr und zwar bis Ende October 1815. in W. W. für die vorkommenden Regiments-Bauführungen abzuschließen, ist vermög einer Anzeige des gedachten Regiments-Commando bestimmt worden, daß den 15. September dieses Jahrs im Orte Ottochacz derley Visitationen unter Vorsitz der dortigen Brigade abgehalten und abgeschlossen, und daher alle Lasttragende, jedoch nur unter der ausdrücklichen Bedingniß gegen Beybringung der obrigkeitlichen Zeugnisse ihrer Sicherstellung hierzu vorgeladen werden, und zwar: Eisenslieferanten, Tischlermeister, Schlosser-, Schmied-, Glaser-, Hafner-, Binder-, Wagner-, Sailer, und Anstreichmeister. Da übrigens dieses Regiment einen mit guten Zeugnissen versehenen, dann auch etwas Zeichnungskündigen Maurer-Polier, welcher mit einem Gehalte von jährlichen 300 fl. W. W. freyen Wohnung, dann bey seinen Veresungen im Regimente mit freyer Fuhr, und täglich 1 fl. Zehrungsunkosten in Ottochacz anzustellen sucht, so wird solches mit dem Beysatze hiemit bekannt gemacht, daß die allfällig diesen Anstellungsposten wünschende Individuen, sich vor ihrer Anstellung bey der Karlsstädter Gränz-Baubirection, der Vorschriftmäßigen Prüfung zu unterziehen haben werden.

Laibach den 24. August.

Erledigte Katecheten- und Schreibmeisters-Stelle. (3)

An der k. k. Musterhauptschule zu Laibach ist die Lehrstelle des Schreibmeisters, der zugleich das Recht- und Diktando-Schreiben lehrt, und auf einen Gehalt von jährlichen 400 fl. provisorisch versichert ist, dann die Lehrstelle des Katecheten erledigt, der auch den Theologen des vierten Jahres den vorschriftmäßigen Unterricht in der theoretischen und praktischen Katechetik und Pädagogik zu erteilen, und nebst seinem Gehalte pr 400 fl. auch noch hinsichtlich der Katechetik 200 fl. aus dem Religionsfande, und hinsichtlich der Pädagogik 100 fl. aus dem Schulfonde als Remuneration provisorisch zu beziehen hat.

Der Konkurs für diese zwey Lehrstellen wird in der hiesigen Konsistorial-Kanzley am 22. des künftigen Monats September abgehalten werden. Jene, welche dabey erscheinen wollen, müssen gute Zeugnisse über ihre Lehrfähigkeit und Sitten mitbringen.

Vom Ordinariats-Konsistorium Laibach am 27. August 1814.

Zweyte Lottoziehung in Laibach

Den 3. September sind folgende fünf Zahlen gehoben worden:

51. 64. 36. 72. 23.

Die nächsten Ziehungen allhier werden am 14. und 24. September gehalten werden.

Verstorbene in Laibach.

Den 2. September 1814.

H. Ignaz Schrey, gewes. Kreis Sekretär, alt 50 Jahr, in der Lirnan No. 61.

Den 3. detto.

Dem Mathias Maller, Schmidt, f. K. Maria, alt 1 Jahr, in der Kapuz. Vorstadt Nr. 40.

Den 5. detto.

Maria Kornouka, Dienstmagd, alt 44 Jahr, im Civil-Spital No. 1.

Katharina Wufounig, Witwe, alt 48 Jahr, im Civil-Spital No. 1.